Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: J. Steinbach, i. V.,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank."

Nr. 714

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 13. Oktober. 1890

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Politische Uebersicht.

Posen, 13. Oktober.

Ein Artikel des Wiener „Fremdenblattes" verweist auf die sich mehrenden Stimmen, welche in Oesterreich-Ungarn und Deutschland für eine Besserung der handelspolitischen Beziehungen beider Reiche eintreten. Dadurch sei es den Regierungen möglich geworden, ernstlichere Annäherungs-Anregungen zu geben, und solche Anregungen seien thatsächlich erfolgt, wie aus den vorliegenden Nachrichten zu ersehen sei. Man würde sich jedoch Enttäuschungen aussetzen, wenn man Angesichts dieser freundlicheren Dispositionen überschwängliche Hoffnungen fassen wollte. Sowohl Oesterreich-Ungarn als Deutschland würden in dem Wunsche, dem Nachbar entgegen zu kommen, durch thatsächlich bestehende Verhältnisse wesentlich gehemmt sein. Nichtsdestoweniger werde man, um zu einem guten Ende zu gelangen, minder wichtige Zollpositionen den wichtigeren opfern und Zugeständnisse machen müssen. Durch den wirthschaftlichen Friedensschluß, wenn er zu Stande komme, werde die große Mehrzahl profitiren. Es werde eine mühevolle Arbeit sein, zu einem Einverständnisse zu gelangen, und wenn es erzielt sei, würden nicht Alle befriedigt sein können. Wohl aber sei auf beiden Seiten die Empfindung allgemein, daß zwischen beiden Staaten, welche politisch und wirthschaftlich die meisten Berührungspunkte haben, ein friedlicheres und gesicherteres Verkehrsverhältniß eintreten solle. Die Regierungen schlössen sich mit vollster Bereitwilligkeit den Wünschen beider Völker nach Frieden und Vertragsmäßigkeit an; sie würden aber der Mitwirkung aller Kreise, der Darbringung mancher Opfer bedürfen und gingen einer langwierigen dornigen Arbeit entgegen, bei welcher ein Mißlingen keineswegs ausgeschlossen sei.

Gestern begann in Halle a. S., der sozialdemokratische Partei-Kongreß, zu welchem aus 159 deutschen Wahlkreisen Delegirte entsendet worden und auch Vertreter des internationalen Charakters der Sozialdemokratie aus anderen Ländern erschienen sind. Ueber die Vorbereitungen geht dem „B. B. C." aus Halle a. S. vom Sonntag Nachmittag folgendes Telegramm zu:

Der sozialdemokratische Parteitag tritt, nachdem im Laufe des Tages die Delegirten eingetroffen sein werden, heute Abend zusammen. In dem Lokalkomite hat Tischlermeister Grothe (Berliner, Ausgewiesener und seitdem in Halle ansässig, im Jahre 1887 Reichstagskandidat im 5. Berliner Wahlkreise) den Vorsitz. Das Komite steht auch den ankommenden Journalisten mit Rath zur Seite. In der Stadt merkt man wenig davon, daß heute ein nach Ansicht der Betheiligten die Welt aufregendes Ereigniß hier stattfindet; daran ist unmöglich das wolkige Wetter allein Schuld. Der Partei-Kongreß tagt im Hofjäger. Die Eröffnung findet um 7 Uhr Abends statt. Der Saal faßt bei normaler Besetzung mit Tischen und Stühlen etwa 500 Personen. Die Zahl der im Ganzen angemeldeten Delegirten beträgt etwa 280; dieselben vertreten 159 Wahlkreise. Damit eine Ueberfüllung nicht eintritt, werden für die bloßen Besucher Karten ausgegeben, deren schon jetzt so viele vertheilt sind, daß weitere Anmeldungen nutzlos sind. Auch die Zahl der zuzulassenden Berichterstatter muß beschränkt werden; die Zahl der bereits eingetroffenen Journalisten ist so groß, daß man von einem neben dem Sozialisten-Kongreß abzuhaltenden Journalisten-Kongreß sprechen kann. Beginn und Dauer der Sitzungen stehen noch nicht fest, sondern werden erst durch den Parteitag selbst bestimmt. Der Kongreß dauert aber mindestens sieben Tage. Von den Reichstags-Abgeordneten ist die größere Hälfte schon anwesend. Bei starkem Gedränge am Bahnhof geht alles ebenso geordnet zu, wie an anderen verkehrsreichen Sonntagen. Um zwei Uhr langten außer zahlreichen anderen die Delegirten aus Berlin an, über dreißig. Es sind nämlich außer den zwanzig Delegirten für Berlin noch manche Berliner Sozialdemokraten als Vertreter anderer Wahlkreise gewählt, so Zubeil, Wernau, Thierbach, Liefländer, Glocke, Tutzauer. Delegirte aus London und Italien sind bereits anwesend. Den Vorsitz auf dem Kongresse soll Singer führen.

Der schweizerische Bundesrath hat den Kommissar Künzli beauftragt, der Regierung von Tessin die Leitung der kantonalen Angelegenheiten zurückzugeben, sich aber in allgemeiner Form alle diejenigen Entscheidungen vorzubehalten, welche der Bundesrath für nöthig erachten könnte. Die dem Kommissar ertheilten Weisungen besagen: Der Kommissar bleibt mit der Regelung aller Fragen beauftragt, welche auf die Abstimmung vom 5. Oktober Bezug haben, derselbe leitet die Wahlen in den Verfassungsrath, die eidgenössischen Wahlen und die Abstimmung am 26. Oktober. Der Kommissar legt sein Veto ein gegen Maßregeln der Regierung, welche geeignet erscheinen, die Ruhe und Ordnung zu stören; der definitive Entscheid bleibt dem Bundesrath vorbehalten. Der Kommissar giebt der Regierung von Tessin bei der Uebergabe der Geschäfte, welche spätestens am 14. Oktober zu erfolgen hat, hiervon Kenntniß. Der Bundesrath beruft eine Konferenz von Vertretern beider Parteien zum 16. Oktober nach Bern. Bleibt diese erfolglos, so wird der Bundesrath sofort die Bundesversammlung einberufen, um die geeigneten Maßnahmen zu berathen, damit der Wille der Mehrheit des tessinischen Volkes zum richtigen Ausdruck gelange. Die Abhaltung von Volksversammlungen in Tessin wird verboten. Dem liberalen Komite wird die schärfste Mißbilligung wegen der in seinen Telegrammen an den Bundesrath in Bern enthaltenen Drohungen ausgesprochen und zugleich mitgetheilt, daß gegebenenfalls die strengsten militärischen oder gerichtlichen Maßregeln ergriffen werden würden. Das Infanterie-Regiment Nr. 10 hat Befehl, sich marschbereit zu halten.

Die russische „St. Petersburger Zeitung" bespricht die bevorstehende Wahl eines neuen orthodoxen Patriarchen für Jerusalem und bemerkt dabei, die Vertreter Rußlands in Konstantinopel und Jerusalem seien bereits mit darauf bezüglichen Instruktionen versehen. Die meisten Aussichten, gewählt zu werden, werden von der „St. Petersburger Zeitung" dem Bischof Petrus von Arabien zugeschrieben.

Deutschland.

Berlin, 12. Oktober.

— Ueber die als bevorstehend angekündigte Zusammenkunft des Reichskanzlers v. Caprivi mit Crispi erfährt der „Pester Lloyd", daß dieselbe nicht durch irgend eine politische Tagesfrage, sondern durch den Wunsch der beiden Minister, einander näher zu treten, veranlaßt sei. Das genannte Blatt bemerkt noch, daß es nach der Florentiner Rede Crispis keines Beweises mehr dafür bedürfe, daß Crispi nicht daran denke, seine Wege von jenen Deutschlands zu trennen.

— Die Berufung des preußischen Landtags soll einige Tage vor dem 18. November in Aussicht genommen sein. Am 18. November tritt bekanntlich das Plenum des Reichstags wieder zusammen, während die Kommission für die Novelle zur Gewerbeordnung am 5. November ihre Arbeiten wieder aufnimmt.

— Bei der Schlußabstimmung im lippeschen Landtage über die Regentschaftsvorlage erklärte der Minister Wolffgramm den § 5 der Vorlage mit dem Institut eines Regentschaftsraths, dessen Befugnisse später zu bestimmen seien, für unannehmbar, da dadurch das monarchische Prinzip verletzt werde. Zugleich zog der Minister auf fürstlichen Befehl die ganze Vorlage zurück. Der Landtag beschloß, die Staatsregierung zu ersuchen, baldigst durch Gesetz eine verfassungsmäßige Fürsorge für die Eventualität zu treffen, daß der Thron nach dem Ableben der Mitglieder des jetzt regierenden fürstlichen Hauses in Folge der schon lange dauernden Streitigkeiten zwischen den Seitenlinien, längere Zeit erledigt bleibe, wodurch die Existenz des ganzen Staatsorganismus zeitweilig gefährdet werde.

— Von amtlicher Seite wird dem „Berl. Tgbl." mitgetheilt, daß die erhöhten Alterszulagen für Lehrer in einzelnen Kreisen bereits zur Anweisung gelangt sind, in den übrigen noch im Laufe dieses Monats zahlbar gemacht werden. Die (bisherigen) persönlichen Zulagen sind nicht vom 1. April, sondern vom 1. Juli ab zurückgezogen worden. — Auch nach dieser Mittheilung ist die Zurückziehung der persönlichen Zulagen (3 Monate) früher erfolgt, als die Anweisung der Alterszulagen, bez. der neuen Bedürfnißzulagen.

— Die am Sonnabend in Hannover stattgefundene Generalversammlung des deutschen Sparkassen-Verbandes beschloß, den Sitz des Verbandes nach Berlin zu verlegen.

— Graf Kleist v. Loos, der bekanntlich wegen Mißhandlung des Gastwirths Albers angeklagt ist, ist mittelst Kabinetsordre vom 4. August mit schlichtem Abschied aus dem Offizierstande entlassen.

— Im Wahlkreise Landsberg-Soldin wird die Ersatzwahl (für den verstorbenen Witt) am 25. d. stattfinden. Als freisinniger Kandidat ist, dem „Tgbl." zufolge, der Kammergerichtsrath Schroeder, der langjährige Vorsitzende des Protestantenvereins, in Aussicht genommen.

— Nach der „Schl. Ztg." wäre die Bestätigung des Herrn v. Forckenbeck als Oberbürgermeister von Berlin nunmehr vollzogen worden.

— Die in Ratibor abgehaltene erste allgemeine Jahresversammlung des Verbandes oberschlesischer Städte beschloß, eine Bittschrift an den Kaiser zu richten um Wiederzulassung der Einfuhr russisch-polnischer Schweine und Rinder in die Schlachthäuser des Regierungsbezirks Oppeln. Die Bittschrift soll von jeder Stadt einzeln abgesandt werden.

— Ueber die zahlreichen „Mitläufer" in der sozialdemokratischen Partei, welche nicht überzeugte Sozialdemokraten sind, stellt das „Berliner Volksblatt" folgende interessante Betrachtungen an zur Bekämpfung der Opposition gegen die Partei-

---

Eine Begegnung.

Skizze von Martha Hellmuth

(Nachdruck verboten.)

Es war in den ersten Maitagen, den schönsten des jungen Jahres. Der kindliche Reiz des fliehenden Frühlings vereint sich mit dem bewußten feurigen Zauber des nahenden Sommers — ein entzückendes Uebergangsstadium, dem zu vergleichen, da das halbwüchsige Mädchen an der Schwelle des Jungfrauenthums steht, halb Uebermuth, halb Träumerei, tausend liebliche Widersprüche, unklare Gefühle, verschleierte Wonnen, unverstandene Schmerzen in der jungen übervollen Brust. Auch das Jahr befand sich in seinem Backfischalter, und die wechselvolle Stimmung, welche die Natur beherrschte, theilte sich auch mir mit, obwohl ich leider längst kein Backfisch mehr bin, vielmehr voll dreißig Jahre zähle. Gewisse Menschen bleiben seelisch zeitlebens Kinder, und ich gehöre zu diesen, wenn auch die ersten grauen Haare in meinem braunen Schopf mir deutlich das Herannahen des Altweibersommers verkünden.

Ich befand mich in einer höchst sonderbaren Laune — noch nie hatte ich mein leises Welken an Leib und Seele so schmerzlich gefühlt, wie an diesem göttlichen Tage. Das junge schwellende Laub ringsum, das in fast augenverblendetem Grün glänzte, die überreiche Knospenpracht der Bäume und Gesträuche, das schmelzende Minnewerben der Vögel im Dickicht, der liebeathmende, sehnsuchtweckende Hauch, der unfaßbar und dennoch so süß berauschend mich umwogte. — Dies alles zeigte mir meine eigene Dürftigkeit und Nichtigkeit um so greller.

„Was bist Du armes reizloses Geschöpf in dieser Schönheitsfülle?" sprach es in mir, „was Dein flüchtig verrauschendes Dasein in der Unendlichkeit dieser reizenden Erscheinungswelt? Verbirg Dich vor dem luststrahlenden Sonnenschein, vor den jungen Rosen, den gaukelnden Schmetterlingen. In diesem Bilde voll Farbengluth und beweglicher Anmuth bist Du eine Trübung und Verdunkelung. In dieser Welt des Werdens, der Verheißung — was willst Du, herbstliches, halb entblättertes Wesen?"

Doch neben diesen Gefühlen der Entsagung gährte in mir ein unbeschreibliches Verlangen nach Leben, Wonne, Glückseligkeit, ein heißer Wunsch, den Rest von Jugend und Herzenskraft nicht ungenossen verschäumen zu lassen, noch einmal der mächtigen Empfindung theilhaftig zu werden, durch die wir am innigsten mit der Natur zusammenhängen.

In diesem Widerstreit der Seele war ich tiefer in den Park und an einen Bach gelangt, der zwischen dichten Büschen weißer Rosen und überhangendem Erlengezweig dahin floß.

Unwillkürlich betrachtete ich in dem klaren Wasserspiegel mein unscheinbares Selbst. Das Resultat war sehr unbefriedigend. Mein Gesicht war zu sehr blaß und schmal, der Mund zu ernsthaft zusammengepreßt. Meine Nase konnte ich von jeher nur vom Standpunkte hoffnungsloser Resignation betrachten. Die Augen, die allenfalls die verlorene Sache in etwas hätten retten können, blickten nach all diesen Wahrnehmungen viel zu schwermüthig darein. Was half es mir nun, daß ich so eifrig Schopenhauer, Leopardi und andere Herren des Weltschmerzes und der Weltverneinung studirt, mir ihre bittere Weisheit so tief eingeprägt hatte. All' meine Wissenschaft hätte ich mit Freuden hingegeben für rosige Wangen, blühende Lippen und achtzehn Jahre. Der philosophische König Salomo hatte gut seufzen: „Es ist Alles eitel." Er hat sein Leben genossen, mindestens tausendmal das holde Geständniß: „Ich liebe Dich" vernommen und gesprochen, und den Rosenstrauch der Liebe so lange geplündert, bis ihn die Dornen etwas energisch in die Finger stachen. Sein Katzenjammer war wenigstens angenehm erkauft. Ich dagegen —

In diesem Augenblicke war ich an einer Bank angelangt, die an einer allerliebsten verschwiegenen Stelle stand. Ich ließ mich im Schatten eines üppig blühenden Fliederstrauches nieder, schrieb mit einem Sonnenschirm Hieroglyphen in den Sand und versank in einem Abgrund wehmüthig-humoristischer Betrachtungen betreffs meiner eigenen Ueberflüssigkeit. Ich war so in Gedanken vertieft, daß ich nicht merkte, ich sei nicht mehr allein.

Ein dunkles Gefühl, das mich Jemand scharf ansähe, weckte mich aus meinen Träumen. Neben mir auf der Bank saß ein junger Afrikaner. Wir betrachteten einander mit größter Aufmerksamkeit. Mich interessirte seine fremdartige Erscheinung, wie ja Alles, was sich auf den brünetten Erdtheil bezieht, der Theilnahme modernster Menschen gewiß ist. Außerdem war er auffallend schön. Die kühnen scharfen Züge wie aus Bronce gegossen, unter starken Brauen große finstre Flammenaugen, aus denen die Gluth der afrikanischen Sonne sprühte — der schlanke Kopf von ebenholzschwarzem Gelock umgeben, die Glieder schmeidig, sehnig, wie die eines edlen

leitung. „Wenn die Wortführer der sogenannten Opposition von der Gefahr einer Ueberschätzung der Wahlsiege der Partei sprechen, so ließe sich an sich garnichts dagegen sagen, wenn nicht gerade die Taktik, die sie empfehlen, auf einer solchen Ueberschätzung unserer Kräfte beruhte. Drückten die von unserer Partei erlangten Wahlziffern die Zahl der überzeugten Parteigenossen aus, so repäsentirte unsere Partei eine Macht, der nichts Widerstand zu leisten im Stande wäre. Aber jeder vernünftige Genosse weiß, daß das nicht der Fall ist, daß nur ein Theil der Stimmen von wirklichen Sozialdemokraten, ein sehr erheblicher Theil derselben jedoch von solchen Leuten herrührt, die, ohne bereits überzeugte Sozialisten zu sein, in der Sozialdemokratie den besten Anwalt für ihre Interessen und Ueberzeugungen erblicken. Haben wir nun ein Interesse daran, diese politische Klientel von uns abzustoßen? Mit Nichten. Wir haben vielmehr danach zu trachten, daß unsere Wähler sich immer fester an unsere Partei anschließen, daß sie aus bloßen Mitläufern zu bewußten Mitkämpfern werden." Dies sei nur zu erreichen durch praktische parlamentarische Arbeit.

Rußland und Polen.

* **Petersburg**, 12. Oktober. Die vom Ministerkomite bereits vor den Sommerferien beschlossene Errichtung eines Ackerbauministeriums kommt nunmehr im Reichsrath zur Verhandlung. Man beabsichtigt, dem neuen Ministerium alle Funktionen des Finanzministeriums zu übertragen, welche den Getreideexport betreffen.

Vermischtes.

† **Hygienisches.** Es giebt in der Neuzeit wohl kein so verbreitetes Leiden als die chronische Verstopfung, die durch die moderne Lebensweise entstanden und gepflegt, zugleich der Nährboden unzähliger anderer Krankheiten ist, in denen sich allzuoft Keime eines vorzeitigen Todes finden; ausnahmslos lastet ihre Herrschaft schwer auf dem Leidenden, ja sie kann sich bis zur Unerträglichkeit steigern, überdies macht sie auch noch den menschlicher Körper für Infektionskrankheiten sehr empfänglich. Das beste Mittel, dieses Uebel zu beseitigen, besteht zweifellos darin, dem Körper die ihm nöthige Bewegung zu verschaffen, doch bleibt dies wohl den meisten ein Ideal, da Beruf und Verhältnisse dem entgegenstehen und sich schlechterdings damit nicht vereinigen lassen. Dagegen bietet uns Homburger Salz aus dem Wasser der Elisabeth-Quelle in Homburg v. d. H. dargestellt, ein treffliches Mittel gegen solche chronische Verstopfung, das den großen Vorzug hat, mit einer milden Wirkung eine überaus sichere zu verbinden und sich selbst in hartnäckigen Fällen noch erfolgreich zu erweisen; sein Geschmack ist dabei erfrischend und nicht unangenehm. Was wir von einem solchen Heilfaktor voraussetzen müssen, ist, daß er nicht die Verdauungsorgane reizt, schwächt und namentlich nicht nach längerem Gebrauche seine Wirkung einbüßt (was bei den schwächenden Mitteln stets geschieht). Diesen Eigenschaften entspricht das Homburger Salz vollkommen und zwar derart, daß es wie kein anderes Mittel geeignet erscheint, die Verdauung vom Kindes- bis zum Greisenalter zu regeln; übrigens ist der sprechendste Beweis seiner guten Eigenschaften darin schon zu finden, daß es von Autoritäten empfohlen wird und in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine bevorzugte Stellung unter den Heilmitteln errungen hat. Ganz besonders wichtig ist sein Gebrauch für Reisende, da ja gerade häufiges Reisen mehr als alles andere die chronische Obstipation steigert resp. begünstigt.

† **Das fürstliche Konservatorium in Sondershausen** eröffnet den neuen Kursus unter starker Betheiligung in- und ausländischer Schüler und Schülerinnen, namentlich aus England, Nord- und Südamerika, Schweden und Rumänien. Die Leitung des weltbekannten, jetzt erneut in den fürstlichen Besitz übergegangenen Konservatoriums liegt vom Wintersemester ab wieder in den Händen des Herrn Prof. Karl Schröder, welcher am 1. Oktober unter zahlreicher Betheiligung aller musikliebenden Kreise an der bisherigen Stätte seines Wirkens — in Hamburg — sein 25jähriges Künstlerjubiläum feierte.

† **Ein Wetthungern von Hunden** zu wissenschaftlichen Zwecken wurde kürzlich in Paris von einem Physiologen veranstaltet. Zu diesem Zwecke wurden zwei Hunde gleicher Rasse ausgewählt; dem einen wurde jegliche Nahrung entzogen und er starb nach Ablauf von 20 Tagen, der zweite erhielt nur Wasser und überstand eine Fastenzeit von 40 Tagen. Der erstere hatte anfänglich ein Körpergewicht von 9 Kg. und war bei seinem Tode bis auf 2 Kg. herabgekommen, der andere hatte ein Gewicht von 13 Kg., wovon ihm nach 40 Tagen noch sieben geblieben waren; dafür aber hatte er täglich 3 Kg. Wasser getrunken. Als man ihm seine Freiheit wiedergab, verzehrte er $1\frac{1}{2}$ Kg. Suppe und 1 Kg. Fleisch.

Lokales.

Posen, den 13. Oktober.

* **Sehr häufig kommt es vor, daß Postkarten** nicht befördert werden dürfen, weil der Absender irgend einen Verstoß gegen das Postreglement gemacht hat. Beispielsweise werden nicht selten von zarter Hand Blumen auf die Postkarte geklebt, wodurch die letztere von der Beförderung ausgeschlossen ist. Nun wäre das an sich noch kein Unglück, wenn nur der Absender wenigstens seinen Namen unterschrieben hätte. Dies geschieht aber sehr häufig nicht, man begnügt sich oft mit den Anfangsbuchstaben. Da ist's natürlich schwierig, den Absender ausfindig zu machen, und der Postverwaltung kann man nicht zumuthen, das Räthsel unter allen Umständen zu lösen. Die Folge ist, daß die Postkarte kassirt wird. Nach einiger Zeit stellt sich heraus, daß dieselbe nicht bei dem Adressaten eingetroffen ist. Dann schimpft man natürlich auf die „Bummelei" der Post, statt darüber nachzudenken, ob man nicht selbst die Schuld an der Nichtbestellung der Karte trägt.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Dt. Krone**, 11. Okt. [Stadtbrand.] Die Stadt Märkisch Friedland (zum hiesigen Kreise gehörig) brennt seit gestern Nachmittag. Fast die halbe Stadt ist eingeäschert. Die Feuerwehren aus Mk. Friedland, Callies, Tütz und den anliegenden Dörfern sind machtlos. Ein heftiger Wind herrscht. Heute Nachts rückte die hiesige Feuerwehr nach der Brandstelle ab. (D. Z.)

Angekommene Fremde.

Posen, 13. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Hauptleute Frhr. v. Ramberg aus Berlin, Fietsch und Frau aus Trier, die Lieutenants v. Stegmann, v. Arnim und Avantageur Witte aus Posen, Landrathsamtsverweser Bergius aus Adelnau, Kammerrath Witte aus Trachenberg, Verleger Rud. Mosse, Direktor Mecke, die Fabrikbesitzer M. und B. Aschheim, und Fabrikant Reiß mit Frau aus Berlin, Bankier Neu und Rentier Rosenbusch aus Nürnberg, Kand. med. Aschheim aus München, die Kaufleute Rahm aus Celle, Samstel, Fürst und Frau, Plachte, Mühlenthal, Löwy aus Berlin, Siefken aus Hamburg, Bacher aus Breslau, Stengel aus Konitz, Breitling aus Bielefeld, Prager aus Glatz, Frl. Aschheim und Frau Cohn aus Königsberg i. Pr.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Stobwasser aus Dt.-Krone, Frau Junge und Frau Hirsch aus Freimark, Mikulski aus Siekierki, Luther und Familie aus Ostpreußen, Wilde und Frau aus Lednagora, Lieut. Wilde aus Berlin, v. Wilcke aus Dt.-Krone, Kandidat Völcker aus Niepruschewo, Redakteur Dr. Steiner aus Wien, Gymnasiallehrer Dr. Fabian aus Wongrowitz, Rechtsanwalt Fabian aus Guttstadt, Kreisthierarzt Schick aus Grätz, die Kaufleute Franke, Henlein, Thönemann, Stern, Freund, Pingel und Hoffmann aus Berlin, Schindler aus Plauen, Janowitz aus Wien, Kretschmer aus Breslau, Fürst aus Glogau, Kaufmann aus Magdeburg, Eisenstädt aus Koschlau, Singer aus Frankfurt a. M., Franck und Wanders aus Krefeld, Delling aus Hamburg, Schilz aus Mainz, Lohnhardt aus Görlitz, Hermann aus Pforzheim und Moritz und Frau aus Stettin.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Schlüter aus Ottensee, Schmelzer aus Brünn, Roloff aus Münster, Damm aus Lübeck, Lindner aus Berlin, Dominialpächter Brekow aus Strelitz, Maler Hinzpeter aus Düsseldorf, Direktor Kindermann aus Berlin, Gutsbesitzer Sternke aus Insterburg, Bankier Mertens aus Dresden, Bauführer Reichardt aus Bromberg.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Kaufmann Goerlich aus Langendorf, Bureauassistent Strecker aus Stettin, Landwirth Biasecki aus Chytrowo und Avantageur Luchs aus Berlin.

Graefe's Hotel Bellevue. Die Kaufleute Dalüge aus Stettin, Goldbach aus Frankfurt a. M., Auenmüller aus Dresden, Gaebel, Libelt und Schall aus Breslau, Haubner aus Oppeln, Bart aus Posen, Lieck und Krause aus Berlin, Rentier Niclaus nebst Frau aus Breslau, Direktor Müller aus Kulmbach, Gutsbesitzer Rackowski aus Grodischzeck, Baumann nebst Frau aus Czempin.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Abraham aus Breslau, Drusker aus Berlin, Witkowski aus Birnbaum, Gutsbesitzer Ehrenfried aus Gozdowa Mühle, Fr. Piekarska aus Komorowo, Fr. Sommerfeld mit Tochter aus Stralkowo, Frau Engelmann mit Tochter aus Warschau, Ziegler mit Familie aus Schokken, Fr. Waldmann aus Konin.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Dobrzycki aus Bąblin, Michalski aus Biezdziadowo, v. Karpinski aus Polen, die Administratoren v. Krajewski aus Kuznica, v. Walewski aus Obrowo, Arzt Dr. v. Chrzanowski mit Frau aus Labischin, Rechtsanwalt Strehler aus Polen, Lehrer Dalkowski aus Sowiny, die Kaufleute Türk aus Berlin, Jaworowicz aus Peisern, Kompf aus Grab, Maćkowiak aus Kröben, Fr. Siernicka und Fr. Czepielow aus Peisern, Fr. Kozielska aus Wongrowitz, Fr. Zielonacka aus Krakau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Tietze, Behrendt, Leißer und Steinberg aus Berlin, Ansbach aus Schneidemühl, Feiler aus Oppeln, Moses und Färber aus Breslau, Kanzleirath Fechner aus Carolath, Zahlmeister-Aspirant Tietze aus Königsberg.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Techniker Beitz aus Berlin, Administrator Thomas aus Gniewkowitz, Gärtner Baranowski aus Goscieszyn, Beamter Skalet aus Rosenberg, Maschinist Torge aus Friedrichshagen, Privatier Kloß aus Pinne, Sekretär Jeske aus Posen, Ober-Betriebs-Assistent Ballard und Frau aus Ostrowo und die Kaufleute Hubert aus Berlin, Krause aus Breslau, Heyducki aus Grätz, Alseber und Frau aus Leipzig, Jawatzki und Frau aus Halle und Hecht aus Frankfurt.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Hahndorff, Lange und Freibler aus Berlin, Scheuermann aus Heilbronn, Hundert aus Bertoben, Dach aus Mannheim, Werkmeister Reiner aus Possern, Gutsbesitzer Bruckert aus Exin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 12. Okt. [Reichsbank.] In der gestern abgehaltenen Sitzung des Zentralausschusses legte der Präsident des Reichsbank-Direktoriums, Herr Dr. Koch, die Verhältnisse dar, berichtete über den Stand der Bank und verglich den gegenwärtigen Status mit den Verhältnissen in früheren Jahren. Danach hat der Baarvorrath seit dem 7. Oktober, dem Datum des letzten Bankausweises, zwar um etwa 1 Million Mark zugenommen, dies entspricht aber durchaus nicht dem starken Ausgang der letzten Wochen und vermochte selbstverständlich den Status der Bank nur wenig zu bessern. Es wurde ferner erwähnt, daß bei den Giro-Konten seit dem 7. Oktober nur etwa 100 000 Mark zurückgeflossen sind, obschon die erste Woche des Oktober bekanntlich den außergewöhnlich hohen Abfluß von rund 40 Mill. brachte. Die Staatsguthaben bei der Bank sind zwar erheblich gestiegen, auf diese Gelder kann aber nur untergeordneter Werth gelegt werden, da sie schnell wieder herausgezogen werden. Im Reichsbank-Direktorium hofft man, bei dem jetzigen Diskont von $5\frac{1}{2}$ pCt. den gegenwärtigen verhältnißmäßig niedrigen Metallbestand schützen zu können, so daß eine weitere Erhöhung vermieden werden kann. — Der Zentralausschuß genehmigte schließlich die Zulassung der $3\frac{1}{2}$ prozentigen Heidelberger Stadtanleihe zum Lombardverkehr.

** **Vom englischen Eisenmarkt.** Herr H. Ronnebeck schreibt aus Middlesbro-on-Tees, 7. Oktober: Der so lange befürchtete Ausstand in Schottland ist gestern eingetreten, und waren in Folge dessen die Preise gestiegen. Heute fielen unerwarteter Weise die Preise von Glasgow Warrants $1/5$ per To., und gingen demgemäß Middles Warrant $1/3$ per To. herunter. Der Verlust an Hematite Warrants beträgt $1/9$. Man schreibt diesen Preisrückgang Deckungsverkäufen von Spekulanten zu, die sich die gemachten Gewinne sichern wollten. Man notirt heute für Gmb. Nr. 3. 49 sh., doch sind dazu keine Abgeber vorhanden, sodaß es schwer ist, den richtigen Preis festzustellen. Zu dem Preise von 48 sh. 9 d. für Glasgower Warrants sind hier auch keine Abgeber. Die Verschiffungen halten mit den vom vorigen Monat gleichen Schritt, sie betragen vom 1. bis 6. d. Mts. 16 998 To.; in Connals Warrantslager befinden sich 90 174 To. Für Schiffsbaumaterial herrscht guter Begehr und notirt man für Stahlplatten 7 Pfund Sterling 2 sh. 6 d., Stahlwinkel 7 Pfund Sterling, Eisenplatten 6 Pfund Sterling 10 sh., Eisenwinkel 6 Pfund Sterling 5 sh.

** **Wien**, 10. Okt. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 7. Oktober*)

Notenumlauf	451 (91 000	Zun.	4 916 000	Fl.
Metallschatz in Silber	165 819 000	Abn.	158 000	„
do. in Gold	54 625 000	Abn.	132 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 989 000	Abn.	9 000	„
Portefeuille	188 992 000	Zun.	3 829 000	„
Lombard	26 245 000	Zun.	1 639 000	„
Hypotheken-Darlehne	113 011 000	Zun.	187 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	107 137 000	Zun.	340 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. September.

** **London**, 10. Oktober. Wollauktion. Schluß. Wolle fest, australische supergreasy $1/2$—1, gute scoured 1 d., Kreuzzuchten ungefähr $1/2$ d., greasy Kapwolle $1/4$—$1/2$ d., über Julipreise, schneeweiße Capwolle $1/2$—1 d. unter Julipreise, feinste schneeweiße pari. Nächste Auktion 25 November.

Wüstenthieres, die schmale Nase leicht gebogen mit vibrirenden Nüstern und zwischen den übervollen Lippen, die wie schwellende Purpurpolster der Lust erglühten, strahlend weiße Zähne, spitz und grausam, aber in Form und Farbe berückend schön.

Daß ich diesen dunklen Natursohn so genau betrachtete, war erklärlich; unbegreiflich war mir aber, daß auch er keinen Blick von mir wandte. Mein Blaßgesicht schien ihn ebenso zu fesseln, wie mich seine düstere Schönheit. Minutenlang sahen wir uns unbeweglich an, seine Augen sprachen heiße Liebesgedichte, wortlose Geständnisse, deren stumme Poesie meine Sinne magisch befing, mich berauschte wie der wild geheimnißvolle Hauch tropischer Giftblumen.

Plötzlich breitete er seine Arme in einer flehenden Geberde aus. Mit einem seltsamen Stammeln, das den deutschen Worten einen ganz eigenthümlichen verführerischen Klang verlieh, stieß er hervor: „Komm mit mir!" Immer wieder von Neuem wiederholte er diese Bitte, als spräche sie Alles aus, was er in der fremden Zunge nicht zu sagen wußte.

Ich lächelte über diese naive Aufforderung, dann aber schüttelte ich den Kopf und sagte deutlich: „Nein."

„Nein?" wiederholte er in einem traurig fragenden, kindlich rührenden Ton, wobei sein Gesicht einen bezaubernden Ausdruck wehmüthiger Sanftheit und Verschüchterung annahm. Seine Augen blickten jetzt wie die einer verwundeten Gazelle. Jede Seelenregung spiegelte sich unbeschreiblich schnell und deutlich auf seinem Gesicht ab. Er sah mich noch immer an und wiederholte jetzt nur mit der Bewegung seiner Lippen das Wort: „Komm." Dabei lächelte er ein wenig, bittend, schalkhaft, überredend, als wollte er sagen: „Ich merke ja doch, daß ich Dir gefalle, warum sagst Du nein?"

Dieser Sohn der Sonne hatte ein Arsenal von Blicken und Mienen, einen Anmuthsreichthum in seinen Augen, seinem Lächeln, um die ihn Don Juan, Tannhäuser und alle sonstigen Lieblinge der Venus beneiden konnten. Ich zog vor, dieser gefährlichen Nähe zu entfliehen; wozu sollte ich mich um mein bischen Verstand und Fassung äugeln und lächeln lassen?

Ich erhob mich schleunigst und ging davon. Er sprang auf, blieb in größter Bestürzung stehen, sab mir wie erstarrt nach und wollte mir schnell folgen. Ich besann mich aber, daß wir in Berlin und nicht in Marokko seien, und daß nach unseren nordisch-nüchternen Begriffen der schwarze Eros doch allzu rapide verwunde. Ich wandte mich nach meinem Verfolger um und bedeutete ihm mit ernster Geberde, nicht weiter zu gehen. Gehorsam und regungslos blieb er stehen, kreuzte die Arme über der Brust und verneigte sich tief mit einer schwermüthigen Würde und Grazie, die einem entthronten Königssohn wohl angestanden hätte. Ich wagte nicht, ihn länger anzusehen, sondern lief im Bewußtsein meiner Schwäche bis in einen ganz entlegenen Theil des Thiergartens. Hier setzte ich mich erschöpft und dennoch stillselig nieder.

Es war zwar nur ein ganz harmloses Abenteuer gewesen, „zwischen uns war nichts geschehen", wie es in dem reizenden Liedchen heißt, aber dennoch schwebte etwas Märchenhaftes und Wundersames um jene kurzen holden Minuten. Das Glück, das ich so inbrünstig herbei gesehnt, von dessen Angesicht ich mich schon auf ewig verstoßen glaubte — es war mir noch einmal nahe gewesen in seltsam poesievoller, reizumglühter Gestalt, und hatte mich auch nur das Wehen seiner Locken, der Hauch seines Göttermundes berührt — ich dankte ihm doch, daß es meine Hoffnungslosigkeit so lieblich Lügen gestraft. Noch einmal hatte ich hinein blicken dürfen in das verlorne Liebes- und Jugendparadies, und auf der langen einsamen Wanderschaft, die vor mir lag, würde mich die Erinnerung erquicken an diese geheimnißvoll liebliche Stunde . . . .

Vom Büchertisch.

* Moltke als Denker. Goldene Worte aus sämmtlichen Werken, Reden und Briefen des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke. Mit einem Porträt des Jubilars von A. v. Werner. Von Dr. Adolph Kohut. (S. Gerstmann's Verlag, Berlin.) Aus der Fülle des reichhaltigen Materials in diesem Buche seien hier nur einige Kapitelüberschriften desselben angeführt: Deutschland, Kaiser und Reich. — Aufgaben der Regierung. — Sozialdemokratische Bestrebungen und die soziale Frage. — Pflichten des Bürgers gegen den Staat. — Reformen und Revolutionen. — Kaiser Josef II und seine Zeit. — Gesetz und Recht. — Armee und Marine. — Die Disziplin und die sonstigen soldatischen Tugenden. — Gegen die Abkürzung der Dienstzeit und Herabsetzung des Präsenzstandes der Armee. — Das Milizsystem und dessen Verwerflichkeit. — Die Aufgaben der Armee. — Der ewige Friede. — Krieg und Frieden. — Die Stellung der Offiziere. — Feldherren und Feldherrenkunst. — Militärische Betrachtungen. — Moltkes Lebens- und Weltanschauung. — Seine religiösen Grundsätze. — Seine Kunstansichten. — Sein Humor. — Seine Devisen. — Seine Bescheidenheit. — Der Natur-, Volks-, Länder- und Sittenschilderer (Rußland, Italien, Spanien, Bulgarien, Türkei, Arabien). — Der Geschichtsschreiber. — Ueber den Orient und dessen gesellschaftliches und Familienleben 2c.

* Germania's Sagenborn. Mären und Sagen für das Deutsche Haus, bearbeitet von Emil Engelmann. Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Baur, Bendemann, Camphausen, Cloß, Häberlin, Hoffmann, Hübner, Lauffer, Max, Makart, Richter, Schmidt, Schnorr v. Carolsfeld u. A. ca. 12 Lieferungen à 50 Pf. Stuttgart, Verlag von Paul Neff. Dieses Werk wird den zahlreichen Freunden unserer nationalen Sagenliteratur schon deshalb willkommen sein, weil es die verschiedenen Sagenkreise unserer Vorzeit nach den Land- und Stromgebieten gruppirt, in welchen sie sich ereigneten und wo sie einst vorzugsweise verbreitet waren, ehe sie durch den Buchdruck Eigenthum des gesamten Volkes wurden. Dieser Gedanke des um die Popularisierung unserer altdeutschen Literatur hochverdienten schwäbischen Dichters Emil Engelmann, ist ebenso sinnreich als praktisch, indem hierdurch das Zerstreute gesammelt und zu einer planmäßigen Einheit hergestellt wird, die für alle Zukunft werthvoll ist. Der Preis — 50 Pf. für eine Lieferung — ist ein so niedriger, daß auch dadurch die Anschaffung des Werkes leicht ermöglicht ist.

** **Washington,** 10. Okt. Nach dem Bericht des landwirthschaftlichen Departements ist der allgemeine Durchschnittsstand der Baumwolle von $85^{5}/_{10}$ auf 80 herabgegangen. Die Hauptverschlechterung hat in den am Mississippi gelegenen Staaten infolge heftiger Regengüsse stattgefunden. Der Werth der Ernte wird auch durch Verfärbung etwas vermindert.

Landwirthschaftliches.

(Nachdruck verboten.)

— **Behandlung von Flugsandflächen.** Die Nachbarschaft von Flugsandflächen kann bei stärkerem Winde recht verhängnißvoll für die Ackerfelder werden, denn der Wind treibt die trockene Sandmasse vor sich her und bedeckt oft ganze Strecken von Getreidefeldern. Namentlich dort, wo die Dimensionen der Flugsandflächen nicht allzugroß sind, läßt sich erfolgreich gegen dieses Uebel anarbeiten. Die Hauptsache ist zunächst allerdings die Vorbeuge, denn nur zu häufig entstehen Flugsandflächen durch die Menschen selbst, Waldstrecken werden vollständig abgetreten, ohne daß sie wieder angepflanzt werden, so lange noch etwas Humus, welcher die Erde feucht hält, den Boden bedeckt. Sind die Flugsandflächen einmal da, so empfehlen sich folgende Mittel:

1. Kleine Sandwehen, welche erst im Entstehen begriffen sind, werden am schnellsten durch Ueberdeckung mit Strauchwerk, Moos, Heidekraut, Soden aus der Heide, Quecken u. s. w. gehemmt.
2. Möglichst baldige Ansamung mit Kiefern, am zweckmäßigsten noch vor der Bedeckung.
3. Aufstellung von Trepirzäunen, welche die Sandwehen aufhalten; diese werden quer vor der Hauptwindsrichtung angelegt.
4. Wo diese Mittel nicht zweckdienlich sind, muß man zur Anpflanzung mit mehrjährigen Bäumen schreiten.

Marktberichte.

Bromberg, 11. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 175 — 184 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 150—160 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 130 — 144 Mk., gute Brauwaare 145 — 150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—155 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum —,— Mk., 70er 44,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 11. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 —	19 80	19 40	18 90	18 40	17 90
Weizen, gelber n.		19 90	19 70	19 40	18 90	18 40	17 90
Roggen		18 —	17 50	17 30	16 80	16 50	15 50
Gerste		17 —	16 50	15 80	15 30	14 50	13 50
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 20	13 —	12 80	12 60	12 40	12 20
Erbsen		18 —	17 50	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 24,— — 22,— — 19,50 Mark.
Winterrübsen 23,50 — 21,40 — 19,— Mark.

Breslau, 11. Oktober (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Oktober 176,50 bez., Oktober-November 169,00 Br., November-Dezember 166,00 Br., Dezember-Januar 166,00 Br., April-Mai 161,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Oktober 130,00 Br., November-Dezember 128,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Oktober 66,00 Br., Oktober-November 65,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Per Oktober (50er) 63,60 Br., (70er) 43,70 Br. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

Stettin, 11. Oktober. (An der Börse.) Wetter: Trübe: Temperatur + 13 Gr. Reaum., Barometer 28,4. Wind: W.

Weizen ruhig,, per 1000 Kilo loko gelber 180—186 Mk., per Oktober 188,5 Mark bez., per Oktober-November 186,5 Mark bez., per November-Dezember 184 Mark Br., per April-Mai 187,5 M. Br. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko Pomm 168—172 Mark, per Oktober 172 Mark bez., per Oktober-November 167 Mk. bez., per November-Dezember 164 Mk. Br., per April-Mai 160,5 Br. n. Gd. — Gerste still, per 1000 Kilo Märker und Oderbruch 160 bis 168 Mark. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 130—136 Mk. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 64 M. Br., per Oktober 63 M. Br., per April-Mai 58 Mark Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 45 M. bez., per Oktober 70er 41,5 Mark nom., per Oktober-November 70er 38,7 M. nom., per November-Dezember 70er 37,4 Mark nom., perApril-Mai 70er 38,2 M. nom. Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen — Regulirungspreise: Weizen 187,5 M., Roggen 172 M., Spiritus 70er 41,5 Mark.

Nichtamtlich: Petroleum loko 11,5 M. verst. bez.

Landmarkt: Weizen 180—188 M., Roggen 172—175 M., Gerste 158—165 M., Hafer 142—145 M., Kartoffeln 38—48 M., Heu 2,25—2,75 M., Stroh 35—37 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	10. Oktober.	11. Oktober.
Fein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	—	27,75 M.
Gem. Melis I.	—	26,50 M.
Krystallzucker I.	—	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 11. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	10. Oktober.	11. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	17,35—17,60 M.
dto. Rend. 88 Proz.	—	16,00—16,80 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	—

Tendenz am 11. Oktober, Vormittags 11 Uhr: —.

** **Leipzig,** 11. Oktober. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober $4,82^{1}/_{2}$ M., per November $4,82^{1}/_{2}$ M., per Dezember $4,82^{1}/_{2}$ M., per Januar 4,75 M., per Februar $4,67^{1}/_{2}$ Mark, per März 4,65 Mark, per April $4,62^{1}/_{2}$ Mark, per Mai $4,62^{1}/_{2}$ Mark, per Juni $4,62^{1}/_{2}$ M., per Juli $4,62^{1}/_{2}$ M. Umsatz 50 000 Kilogramm. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Dirschau, 12. Oktober. Die sogenannte Kellnersche Kolonie bei Dirschau ist gestern Nachmittag theilweise abgebrannt, 55 arme Familien sind dadurch obdachlos geworden.

Wilhelmshaven, 12. Oktober. Das Uebungsgeschwader unter Kontre-Admiral Schroeder hat heute um 10 Uhr Vormittag die Mittelmeerreise angetreten.

Bremen, 12. Oktober. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree" ist gestern als erster Dampfer von Nordenham aus nach Newyork abgegangen.

Dresden, 12. Oktober. Heute früh $4^{1}/_{2}$ Uhr stießen am Lößnitzstraßen-Uebergange beim Schlesischen Bahnhofe zwei Güterzüge aufeinander; 7 Personen sollen schwer verletzt sein, unter ihnen auch einer der Lokomotivführer. Durch den Unfall hat der Personenverkehr keine Unterbrechung erlitten. Die Verwundungen der Verunglückten bestehen hauptsächlich in Arm- und Beinbrüchen und Quetschungen. 20 Wagen sind beschädigt.

Neapel, 12. Okt. Wie die „Agenzia Stefani" erfährt, bestand die Forderung Barings, in Folge deren die italienisch-englischen Verhandlungen abgebrochen wurden, darin, daß Italien sich verpflichten sollte, falls es Kassala occupiren, dasselbe den Egyptern zurück zu geben, wenn Egypten den Sudan wieder besetze. In diese Forderung glaubten die italienischen Delegirten nicht willigen zu können. Die „Agenzia Stefani" fügt hinzu, daß die zwischen den beiden durch so viele hervorragende Interessen verknüpften Ländern bestehenden guten Beziehungen wegen einer Meinungsverschiedenheit über eine einfache Formel sich nicht ändern werden.

Paris, 12. Oktober. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute vom Präsidenten Carnot empfangen worden.

Carvin, 12. Okt. Die Bergleute haben die von der Grubengesellschaft gemachten Konzessionen abgelehnt und einstimmig beschlossen, den Streik fortzusetzen bis ihre sämmtlichen Forderungen bewilligt sind.

Lyon, 12. Okt. Der Deputirte Burdeau, Berichterstatter für das Generalbudget, besprach vor seinen Wählern die Mac Kinley-Bill und erklärte, man müsse den von den Vereinigten Staaten eröffneten wirthschaftlichen Krieg in gleicher Weise erwidern; Frankreich werde bald erkennen, daß es zum Schaden Amerikas große Ersparungen machen könne, wenn es Petroleum in Rußland und Getreide in Oesterreich-Ungarn kaufe.

Saragossa, 12. Oktbr. Die höhere Geistlichkeit des Katholikenkongresses hat beschlossen, der Königin-Regentin eine Loyalitäts- und Ergebenheits-Adresse zu überreichen, in welcher der Hoffnung Ausdruck gegeben werden soll, daß der Papst bald seine Freiheit wieder erlangen werde.

Der nächste Katholiken-Kongreß soll im Jahre 1892 in Sevilla stattfinden. — Eine Anzahl Karlisten wird sich nach Rom und Venedig begeben, um dem Papste und Don Carlos ihre Huldigung darzubringen.

London, 12. Okt. Dem englischen Empfangskomite für die im nächsten Jahre hier abzuhaltende deutsche Ausstellung sind heute ferner als Mitglieder beigetreten: Der Herzog von Leinster, Earl Wharncliffe, Lord Powerscourt, Lord Hillingdon, Sir Douglas Galton, Sir Julian Goldsmid, Sir Edward Reed, Sir Henry Thompson, der Schauspieler Henry Irving und der irische Deputirte und Schriftsteller Justin M'Carthy.

Tipperary, 12. Okt. Der hiesige Gerichtshof beschloß, den Prozeß gegen die irischen Deputirten auch in Abwesenheit von William O'Brien und Dillon, welche geflüchtet sind, fortzusetzen.

Konstantinopel, 12. Okt. Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" wurde durch ein heute ergangenes Irade dem Vertreter der Gruppe der Deutschen Bank, Alfred Kaulla, die Konzession zum Baue der Eisenbahnlinie Salonichi über Karaferia nach Monastir in einer Länge von 205 Kilometer ertheilt. Die von der Regierung zu gewährende Garantie von 14 300 Frcs. per Kilometer wird durch die Zehnten gesichert, welche von der internationalen Verwaltung der öffentlichen Schuld in Salonichi und Monastir eingenommen werden. — Kaulla übernahm zugleich die Verpflichtung, unter den gleichen Bedingungen eine Zweigbahn von Karaferia zur serbischen und griechischen Grenze zwischen Velendsche und Kalabak herzustellen, sowie sofort Studien für eine Bahnlinie von Monastir zum Adriatischen Meere nach Avlona oder Durazzo vornehmen zu lassen und eventuell diese Linie auf Wunsch der Regierung zu bauen, wobei Vereinbarungen über Preis, Garantie und Bauzeit besonderer Verständigung vorbehalten bleiben wollen.

Hamburg, 11. Okt. Der Postdampfer „Allemannia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von New-York kommend, heute Nachmittag 2 Uhr Scilly passirt.

Hamburg, 11. Okt. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von New-York kommend, heute Vormittag 11 Uhr Scilly passirt.

Bremen, 11. Okt. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree" ist heute als erster Dampfer von Nordenham aus nach Nowyork abgegangen

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
11. Nachm. 2	760,1	W mäßig	bedeckt [1]	+ 13,8
11. Abends 9	759,8	W stark	bedeckt	+12,6
12. Morgs. 7	760,5	NW stürmisch	bedeckt	+13,1
12. Nachm. 2	762,5	W frisch	zieml. heiter	+15,0
12. Abends 9	764,4	NW mäßig	halbheiter	+11,2
13. Morgs. 7	764,6	NW schwach	bedeckt [2]	+12,1

[1]) Bis $2^{1}/_{4}$ Uhr schwacher Regen. [2]) Nachts Regen, früh Nebel.

Am 11. Oktober Wärme-Maximum +14,1° Cels.
Am 11. " Wärme-Minimum +12,1° "
Am 12. " Wärme-Maximum +15,1° "
Am 12. " Wärme-Minimum +11,1° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Oktober Morgens 1,22 Meter.
" " 12. " Mittags 1,28 "
" " 13. " Morgens 1,36 "

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 9. bis 10. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Schmidt VIII. 580, Zucker, Nakel-Danzig. Karl Hoffert VIII. 1160, Güter, Magdeburg-Danzig. Wilhelm Gruttke, Güter, Magdeburg-Bromberg. Louis Schmidt XIII. 3235, Güter, Berlin-Bromberg. Karl Jänicke IV. 431, leer, Bromberg-Nakel. Albert Voge I. 19 783, leer, Berlin-Bromberg. Josef Gorski I. 13 297, Dung, Bromberg-7. Schleuse.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 532, 533, Schröder u. Machatschek-Bromberg für H. Engelmann-Berlin mit $36^{3}/_{4}$ Schleusungen; Tour Nr. 534, 535, Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit $9^{1}/_{4}$ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 536, Ch. Mirus und Peter-Klein-Bartelsee für Tuchmann u. Sohn-Dessau.

Wetterbericht vom 12. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	769	S	3	wolkig	11
Aberdeen .	766	S	1	heiter	15
Christiansund	760	SSW	4	wolkig	9
Kopenhagen	767	NW	3	halb bedeckt	11
Stockholm.	759	WNW	4	wolkenlos	7
Haparanda	755	NO	2	wolkig	2
Petersburg	748	N	1	Schnee	1
Moskau .	—				
Cork Queenst.	770	S	1	wolkig	13
Cherbourg	771	SSO	1	Dunst	11
Helder . .	771	WSW	1	wolkenlos	10
Sylt. . .	769	NW	2	wolkig	13
Hamburg .	771	WNW	4	bedeckt [1])	13
Swinemünde	768	NNW	4	wolkig	12
Neufahrw.	762	NNW	4	wolkenlos	11
Memel . .	757	NW	6	halb bedeckt	11
Paris . .	774	NNO	1	wolkenlos	2
Münster .	772	SW	3	Nebel	9
Karlsruhe .	774	still		wolkenlos	5
Wiesbaden	774	still		Dunst	5
München .	775	still		wolkenlos	5
Chemnitz .	773	SW	2	bedeckt	9
Berlin . .	769	WNW	5	bedeckt	14
Wien . .	771	NW	2	halb bedeckt	13
Breslau .	768	W	6	bedeckt	12
Ile d'Aix .	772	O	3	wolkenlos	10
Nizza . .	771	O	2	wolkenlos	15
Triest . .	771	still		wolkenlos	16

[1]) Abends Sprühregen.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Westeuropa steht unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über dem südlichen Deutschland liegt; ein Minimum, südostwärts fortschreitend, liegt in der Nähe von St. Petersburg, an der ostdeutschen Küste starke nordwestliche Winde verursachend. Ueber Central-Europa ist das Wetter theils heiter, theils nebelig, ohne nennenswerthe Niederschläge. In Süddeutschland, wo die Temperatur erheblich unter der normalen liegt, haben sich die Nachtfröste wiederholt, im übrigen Deutschland liegt die Temperatur fast allenthalben über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 11. Okt. (Schluß-Kurse.) Schwächer.

Lond. Wechsel 20,34, Pariser do. 80,40, Wiener do. 176,55, Reichsanleihe 105,80, Oesterr. Silberr. 78,40, do. Papierr. 78,00, do. 5proz. do. 90,00, do. 4proz. Goldr. 95,60, 1860er Loose 126,00, 4proz. ungar. Goldr. 89,80, Italiener 93,70, 1880er Russen 97,20, II. Orientanl. 80,60, III. Orientanl. 81,50, 5proz. Spanier 76,20, Unif. Egypter 96,90, Konvertirte Türken 18,40, 4proz. portugies. Anleihen 61,10, 5proz. serbische Rente 88,70, Serb. Tabaksrente 89,34, 6proz. konsol. Mexikaner 93,40, Böhm. Westbahn $300^{3}/_{4}$, Centr. Pacific 110,10, Franzosen $218^{3}/_{4}$, Galizier $177^{1}/_{4}$, Gotthardbahn 159,50, Hess. Ludwigsb. 118,20, Lombarden $132^{5}/_{8}$, Lüb.-Büchener 168,50, Nordwestb. $194^{1}/_{8}$, Unterelb. Pr.-Akt. —,—, Kreditaktien $271^{1}/_{8}$, Darmstädt. Bank 159,50, Mitteld. Kreditbank 112,00, Reichsbank 143,80, Disk.-Kommand. 223,30, 5proz. amort. Rumänier 99,90, Böhm. Nordbahn $187^{1}/_{2}$, Dresdener Bank 158,80, $3^{1}/_{2}$proz. Egypter 92,40, 3proz. türk. Anleihe 82,00.

Courl Bergwerksaktien 116,00.

Privatdiskont 5 Prozent.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $271^{3}/_{8}$, Franzosen $218^{7}/_{8}$, Galizier —,—, Lombarden $132^{1}/_{2}$, Egypter 96,90, Diskonto-Kommandit 223,10.

Wien, 11. Okt. (Schluß-Kurse.) Berliner Diskontoerhöhung verstimmte, bei geringeren Verkehr durchweg abgeschwächt, Montanwerthe erheblich gedrückt.

Oesterr. Papierr. $88,2^{1}/_{2}$, do. 5proz. do. 101,40, do. Silberrente 88,85, 4proz. Goldrente 107,80, do. ung. Goldr. 101,75, 5proz. Papierrente 99,40, 1860er Loose 138,00, Anglo-Austr. 162,75, Länderbank 232,30, Kreditaktien 308,75, Unionbank 245,00, Ung. Kredit 352,50, Wiener Bankverein 119,30, Böhm. Westb. 338,00, Busch. Eisenb. 487,00, Dux-Bodenb. —,—, Elbethalb. 234,50, Elisabethbahn 234,50, Nordb. 2775,00, Franzosen 247,50, Galizier 202,00, Alp. Montan-Aktien 93,25, Lemberg-Czernowitz 230,00, Lombarden 150,40, Nordwestbahn 219,75, Pardubitzer 176,00, Tramway —, Tabakaktien 136,00, Amsterdamer 95,00, Deutsche Plätze 56,55, Lond. Wechsel 115,00, Pariser do. 45,40, Napoleons $9,10^{1}/_{2}$, Marknoten 56,55, russ. Banknoten $1,42^{1}/_{2}$, Silberkup. 100,00, Böhmische Nordbahn 212,00, Bulgarische Anleihe —,—.

Türkenloose —,—. Lloydaktien —.

Privatdiskont — Prozent.

Rio de Janeiro, 11. Okt. Wechsel auf London 22.

Petersburg, 11. Oktober. Wechsel auf London 80,45, Russ.

II. Orientanleihe 102, do. III. Orientanleihe 103⅝, do. Bank für auswärtigen Handel 268,⅝ Petersburger Diskontobank 595, Warschauer Diskontobank —,—, Petersburger intern. Bank 479, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 130, Große Russ. Eisenbahn 205, Kursk-Kiew-Aktien —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 110¾.

Produkten-Kurse.

Köln, 11. Okt. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 18,50, do. fremder loko 22,50, per November 19,10, per März 19,25. Roggen hiesiger loko 15,50, fremder loko 18,25, per November 16 60, per März 16,45. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 65,50, per Oktober 64,00, per Mai 60,30.

Bremen, 11. Okt. Petroleum. (Schlußbericht) fest. Standard white loko 6,50 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 151⅞ Gd.

Norddeutsche Wollkämmerei 225 Br.

Hamburg, 11. Okt. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Okt. 12,95, per Dez. 12,85, per März 1891 13,17½, per Mai 13,42½. Ruhig.

Hamburg, 11. Okt. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Okt. 88¾, per Dez. 85, per März 81½, per Mai 81. Behauptet.

Hamburg, 11. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko —, neuer 182—190. Roggen loko ruhig, mecklenb. loko —, do. neuer 178—185, russ. loko ruhig, 125 bis 128. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) fest. loko 64. — Spiritus ruhig, per Oktbr.-Novbr. 28¾ Br., Nov.-Dez. 27¾ Br., Dezember-Januar 27½ Br., April-Mai 27½ Br. Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 6,65 Br., per November-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 11. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 25,40, per November 25,40, per November-Februar 25,40, per Januar-April 25,50. — Roggen ruhig, per Oktober 15,70, per Januar-April 16,40. — Mehl träge, per Oktober 59,80, per November 58,10, per November-Februar 57,40, per Januar-April 57,10. Rüböl matt, per Oktober 63,50, per November 63,75, per November-Dezember 64,00, per Januar-April 64,00. Spiritus träge, per Oktbr. 34,50, per Novbr. 35,00, per Januar-April 36,25, per Mai-August 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Oktbr. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% fest, loko 34,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 37,12½, per November 36,00, per Oktober-Januar 36,50, per Januar-April 36,87½.

Havre, 11. Okt. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse. Rio 8 000 Sack, Santos 15 000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 11. Okt. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Oktober 111,50, per Dezember 107,50, per März 1891 102,50. Fest.

Antwerpen, 11. Oktober. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 11. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16½ bez., 16⅝ Br., per Okt. — bez., 16½ Br., per Novbr.-Dez. 16¾ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Fest.

Amsterdam, 11. Okt. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 221. Roggen per Okt. 147 a 148,| 149 a 148,| per März 141à 142 a143 a 142.

Amsterdam, 11. Okt. Bancazinn 60.

Amsterdam, 11. Okt. Java-Kaffee good ordinary 57¾.

London, 11. Okt. 96pCt. Javazucker loko 15½ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 13 ruhig Centrifugal Kuba —.

Glasgow, 11. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen auf 640 134 Tons gegen 994 884 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 11. Okt. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert.

Middl. amerikanische Lieferung: Oktober-Novbr. 5⅝. Käuferpreis, November-Dezember 5 19/32, Verkäuferpreis, Dezemb.-Januar 5 29/64, do., Januar-Febr. 5 39/64, Käuferpreis, Februar-März 5⅝, do., März-April 5 41/64, do., April-Mai 5 43/64, do. Mai-Juni 5 45/64, do. Juni-Juli 5 47/64 d. do.

Newyork, 11. Oktbr. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in Unionshäfen 286 000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 116 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Contingent 50 000 Ballen. Vorrath 414 000 Ballen.

Newyork, 11. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅜, do. in New-Orleans 10. Raff. Petroleum 70 Prozent Abel Test in New-York 7,45 Gd., do. in Philadelphia 7,45 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Nov. 80¾. Fest. — Schmalz loko 6,45, do. Rohe u. Brothers 6,85. Zucker (Fair refining Muscovados) 5 7/16. Mais (New) Novbr. 56⅞. Rother Winterweizen loko 106⅜. Kaffee (Fair Rio-) 20⅝. Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht nom. Kupfer per Novemb. nomin. Weizen per Oktober 104½, per Novbr. 105¾, per Dezember 106½, per Mai 109⅝. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Novbr. 17,67, per Januar 16,57.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 15 560 331 Doll. gegen 13 158 245 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 5 001 223 Doll. gegen 2 909 926 Doll. in der Vorwoche.

Berlin, 12. Okt. Wetter: Schön.

Newyork, 11. Okt. Rother Winterweizen per Oktober 1 D. 4½ C., per November 1 D. 5⅜ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 11. Oktober. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise aber etwas besseren Coursen auf spekulativem Gebiet. Die Gesammtstimmung charakterisirte sich aber im Verlauf des Verkehrs als weniger fest bis bei Börsenschluß wieder allgemein eine Befestigung der Haltung eintrat. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter und einige Ultimowerthe hatten ziemlich belangreiche Abschlüsse für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich mäßig fest für heimische solide Anlagen; 3prozentige Reichsanleihe und Preußische 3prozentige Konsols etwas abgeschwächt, wie auch die höher verzinslichen Staatsanleihen. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; Russische Anleihen und Noten fester und lebhafter, auch Ungarische 4proz. Goldrente und Italiener fester.

Der Privatdiskont wurde mit 5 Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien nach fester Eröffnung abgeschwächt und mäßig lebhaft; Franzosen, Lombarden, Dux-Bodenbach und andere österreichische Bahnen, Warschau-Wien und Schweizerische Bahnen fester und ziemlich lebhaft.

Inländische Eisenbahnaktien lagen schwach; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka fester.

Bankaktien wenig verändert und ruhig; Diskonto-Commandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile unter Schwankungen behauptet und fester schießend.

Industriepapiere ruhig; Montanwerthe waren Anfangs schwach, später befestigt.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. Oktober. Die Preise für **Weizen** sind in Newyork gestern um 1⅜ C. gestiegen. Hier blieb dies ohne alle Wirkung, und es kamen stärkere Kündigungen an den Markt, durch deren Realisation der Preis anfänglich um 1 Mark gedrückt wurde. Nachdem diese Verkäufe erledigt waren, trat eine Erholung ein. In **Roggen** war die Tendenz anfänglich schwach, und die Preise gaben um circa 2 Mark nach. Später wirkte aber der anhaltende Mangel an effektiver Waare, so daß ein Theil des Abschlags wiede gewonnen wurde. In **Hafer** war der laufende Termin für Deckungen begehrt und fester, andere Termine still aber gut behauptet. In **Roggenmehl** war das Geschäft zu ermäßigten Preisen recht belebt. In **Rüböl** waren nahe Sichten behauptet, hintere Termine schwach. **Spiritus** mehr angeboten, vordere Sichten 40 Pfennig, hintere Sichten 30 Pfennig billiger. Das Geschäft war still.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko vernachlässigt. Termine schließen fest. Gekündigt 2100 Tonnen. Kündigungspreis 186,5 M. Loko 173 bis 194 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 188 M., per diesen Monat 187 bis 186,5—187,25 bez., per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dezbr. 185,25 bis 184,75—185,5 bez., per März-April —, per April-Mai 190 bis 190,75 bezahlt.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko gute Frage. Termine schließen fester. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 176,5 M. Loko 167—176 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 175 M., per diesen Monat 176,25—176—177 bez., per Okt.-Nov. 167 bis 166,5—167,5 bez., per Nov.-Dezbr. 163,75—163,5—164,25 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Februar 1891 —, per April-Mai 161,5 bis 162 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Flau. Große und kleine 146 bis 205 M. nach Qualität. Futtergerste 148—160 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko behauptet. Termine höher. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 143 M. Loko 136 bis 154 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 141 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 137—142, feiner 145—152 ab Bahn bez., per diesen Monat 142,5—143,25 bez., per Okt.-Nov. 137,75 bez., per Nov.-Dezbr. 135,5 bis 135,75 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 137,5 bez., per Mai-Juni — bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine still. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 123,75 M. Loko 124—132 M. nach Qualität, per diesen Monat und per Okt.-Nov. 123,75 bez., per Novbr.-Dezbr. 125,25 bez., per Dezbr.-Jan. — bez., per April-Mai 1891 — bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 170—200 M., Futterwaare 152—160 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 23,65—23,70 bez., per Oktbr.-Novbr. 23,25 bez., per Novbr.-Dez. 22,85—22,80 bez., per Dezbr.-Januar — bez., per April-Mai 1891 — bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 21,50 M., per diesen Monat — M.

Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat — M., per Okt. 11,75 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 21,50 M.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Behauptet. Gekündigt 400 Zentner. Kündigungspreis 65 M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 65—65,1 bez., per Oktbr.-Novbr. 61—61,1 bez., per Nov.-Dez. 59,1—59,7 bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 58—58,2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 44,9 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt 60 000 Liter. Kündigungspreis 44,4 Mark. Loko mit Faß — M., per diesen Monat 44,7—44—44,3 bez., per Okt.-Novbr. 39,8—39,9 bis 39,7 bez., per Nov.-Dez. 38,6—38,7—38,5 bez., per Jan.-Febr. 1891 — bez., per April-Mai 1891 39,1—39,2—39,1 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,05—25,05 M., Nr. 0 25,25—23,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Billigere Marken bevorzugt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,75—23,00 M., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,05—23,75 M. bez., Nr. 0 1¾ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack. Hiesige Marken gut begehrt.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. — 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 11.

	Diskonto	Sicht	Kurs
Amsterdam	2½	8 T.	168,35 B.
London	5	8 T.	20,34⁵ bz
Paris	3	8 T	80,45 B.
Wien	4½	8 T.	176,65 bz
Petersburg	6	3 W.	250,75 bz
Warschau	6	8 T.	251,15 bz

In Berlin 5. Lombard 5½ u. 6.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,33 G.
20 Francs-Stück	16,145 bz
Gold-Dollars	4,1775 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,34 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,30 G.
Oestr. Noten 100 fl.	177,00 bz
Russ. Noten 100 R.	251,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,70 bz
do. do.	3½	99,00 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	105,20 bz
do. do.	3½	99,10 bz G.
Sts.-Anl. 1850, 52, 53, 68	4	101,80 bz
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 bz
BerlStadt-Obl.	3⅛	97,75 bz G.
do. do. neue	3½	97,75 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	97,00 bz
Pfandbriefe: Berliner	5	117,20 bz
do.	4½	109,60 bz
do.	4	103,60 bz
do.	3½	97,10 bz
Ctrl. Ldsch	4	102,75 bz
do. do.	3½	96,60 3½ 86,40
Kur. u. Neu-mrk. neue	3½	97,60 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,40 bz
Pommer.	3½	97,20 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,60 bz
do.	3½	97,20 B.
Schl. altl.	3½	
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	97,60 bz
do.	4	97,60 bz
do. do. neu	3½	97,60 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,40 bz
do. neu I. II.	3½	96,40 bz
Renten: Kur- u. Nm.		
Pommer.	4	102,70 bz
Posensch.	4	102,70 bz
Preuss.	4	102,80 bz
Schles.	4	102,75 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	105 50 bz G.
Brem. A. 1890	3½	97,00 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,00 G.
do. do. 1886	3	87,10 B.
do. amortAnl.	3½	98,10 bz
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	86,50 bz B.
Prss. Präm-Anl	3½	174,00 bz G.
H.Pr.-Sch. 40T.	—	327,00 G.
Bad Präm.-An.	4	138,75 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,60 bz

Brnsch. 20. T.L.	—	105,10 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	138,10 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	135,10 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	133,50 bz
Mein. 7Guld-L.	—	27,00 bz
Oldenb. Loose	3	132,00 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	80,90 kl. 82,50
do. do.	4½	73,00 kl. 73,00
Bukar. Stadt-A.	5	97,90 kl. 97,90
Buen. Air. G.-A.	5	82,90 kl. 83,00
Chines. Anl.	5½	109,30 G
Dän. Sts.-A. 86.	3½	94,50 B.
Egypt. Anleihe	3	90,40 bz B.
do. do.	4	96,90 kl. 96,90
do. do.		
do. do.	3½	
Finländ. L.	—	60,60 bz
Griech. G.-A.	5	93,80 bz G.
do. neue	4	74,25 kl. 74,60
Italien. Rente	5	93,80 kl. 93,90
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	77,50 kl. 77,75
Mexikan. Anl.	6	95,20 kl. 98,00
Mosk. Stadt-A.	5	76,00 B.
Norw. Hyp-Obl	3½	98,25 bz
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	95,40 kl. 96,00
do. Pap.-Rnt.	4⅕	78,00 B.
do. do.	5	90,00 bz G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	78,50 kl. —,—
do. 250 Fl. 54.	4	121,80 bz
do. Kr. 100(58)	—	331,75 bz
do. 1860er L.	5	124,80 bz
do. 1864er L.	—	
PesterStadt-A.	6	88,00 kl. —,—
Poln. Pf.-Br. I-IV	5	72,60 bz
do. Liq.-Pf.-Br.	4	
Portugies. Anl. 1888—89	4½	90,75 B.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	105,00 bz
Röm. Stadt-A.	4	90,10 G.
do. II. III. IV.	4	86,10 bz G.
Rum. Staats-A.		
do. do. Obl.	6	102,00 kl. 102,00
do. fund. Obl.	5	102,20 kl. 102,20
do. do. amort.	5	99,90 kl. 99,90
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	117,30 G.
do. 1859	3	88,00 kl. —,—
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	97,10 bz G.
Russ. Goldrent	6	111,10 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	106,25 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	79,75 bz
III. Orient 1879	5	80,75 bz
Nikolai-Obl.	4	97,60 kl. 97,60
Pol. Schatz-O.	4	96,25 kl. 93,50
Prä.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	
Bodkr.-Pfdbr.	5	110,25 bz
do. neue	4½	101,50 G.
Schwedische	4½	99,90 bz B.
Schw. d. 1886	3½	96,50 bz
do. 1888	3	55,50 bz B.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,80 B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	93,00 bz G.
do. Rente	5	89,00 bz G.
do. do. neue	5	89,75 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	99,70 bz
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	76,00 G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	18,45 bz
do. do. 90	4	75,70 bz
Trk. 400 Frc.-L.	—	80,10 bz
do. EgTrib-Anl	4½	97,00 G.
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	89,80 kl. —,—
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do do.	4½	101,30 bz
do. Papier-Rnt.	5	87,40 bz
do. Loose	—	
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,75 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2⅝	70,90 bz
Altenbg.-Zeitz	8 4/15	
Crefelder	4½	102,30 bz G.
Crefld-Uerdng	0	34,00 B.
Dortm.-Ensch.	3¾	91,70 bz
Eutin-Lübeck	1½	52,70 bz
Frnkf.-Güterb.	½	89,50 B.
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	228,00 bz
Lübeck-Büch.	7¾	167,75 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	118,30 bz
Marnb.-Mlawk.	⅓	66,00 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,00 B.
Ostpr. Südb.	3	98,60 bz
Saalbahn	⅓	42,50 B.
Stargrd-Posen	4½	101,90 G.
Weimar Gera	0	23,50 bz B.
Werrabahn	3	79,90 bz
Albrechtsbahn	1	35,50 bz B.
Aussig-Teplitz	18½	427,50 bz
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	8	214,90 bz
Canada Pacifb.	3	76,00 bz
Dux-Bodenb.	7½	245,25 bz
Galiz. Karl-L.	4	89,25 G.
Graz Köflach	7	118,25 bz
Kaschau-Od.	4	74,75 B.
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	6¾	103,00 B.
Oesterr. Franz.	2,70	109,80 bz
do. Lokalb.	4	72,70 bz
do. Nordw.	4¾	96,75 G.
do. Lit. B. Elb.	5½	103,75 bz
Raab-Oedenb.	⅑	34,70 bz
Reichenb.-P.	3 81	
Südöstr. (Lb.)	1⅗	66,80 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	67,90 bz
Donetzbahn	5	102,90 bz
Ivang. Domb.	5	102,26 bz
Kursk-Kiew	10,44	
Mosco-Brest	3	73,00 bz
Russ. Staatsb.	5	128,40 bz G.
do. Südwest.	5⅔	86,40 bz
Warsch-Teres	5	103,50 bz
do. Wien.	15	237,00 bz.
Weichselbahn	5	77,70 bz
Amst.-Rotterd.	6⅖	151,25 G.
Gotthardbahn	7⅕	159,80 G.
Ital. Mittelm.	5⅓	
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	26,80 bz
Lux. Pr. Henri	2,30	62,70 bz
Schweiz. Centr	6⅗	
do. Nordost	6	147,75 bz
do. Unionb.	5	
do. Westb.	0	
Westsicilian.	4	70,10 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4½	112,50 B.
Bresl-Warsch.	2¼	59,40 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	102,25 bz G.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	107,10 G.
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	5½	87,50 B.
Dortm.-Ensch	4½	112,60 bz G.
MarienbMlawk	5	112,50 bz G.
Mecklb. Südb.	4	36,50 G.
Ostpr. Südbah	5	116,00 bz
Saalbahn	5	112,50 bz
Weimar-Gera	3⅓	99,30 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 6869	4	
do. 81	4	102,00 bz
Meckl Fr. Franz	3½	
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E	3½	
do. Em. v. 1879	4½	
doNiedrs Zwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	90,00 G.
BuschGold-Ob	4½	102,80 G.
Dux-Bodenb. I.	5	97,40 G.
Dux-PragG-Pr.	5	107,50 G.
do.	4	100,00 G
Franz.-Josefb.	4	84,60 G.
Gal KLudwg. g.	4½	86,90 G.
do. do. 1890	4	83,75 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,00 bz
Kronp Rudolfb	4	82,70 G.
do. Salzkammg	4	100,25 B.
Lmb Czernstfr	4	79,50 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	83,75 B.
do. Staats-I. II	5	107,00 B.
do. Gold-Prio.	4	95,50 B.
do. Lokalbahn	4½	85,00 bz
do. Nordwestb	5	92,90 G.
do. NdwB. G.-Pr	5	106,80 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	92,10 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,90 B.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	102,20 G.
Südost. B. (Lb.)	3	66,90 bz G.
do. Obligation.	5	105,10 G.
do. Gold-Prior.	4	99 50 G.
Chark.-Asow gar		
Chark Krem. gar.	5	99,90 kl. —,—
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	100,20 bz
Kozlow-Wor. g.	4	92,10 kl. —,—
Kursk-Chark. 89	4	91,70 bz
do. Chark. As. (O)	4	91,80 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	93,10 bz
Losowo-Sebast.	5	96,75 bz
Mosco-Jaroslaw	5	75,90 bz
do. Kursk gar.	4	88,00 G.
do. Rjäsan gar.	4	95,30 bz
do. Smolensk g.	5	100,10 kl. —,—
Orel-Griasy conv	4	91,60 bz
Poti-Tiflis gar.	5	—,— kl.
Rjäsan-Koslow g	4	92,60 bz
Rjaschk-Morozg	5	100,20 bz
Rybinsk-Bolog.	5	96,20 II. 92,10
Schuja-Ivan. gar.	5	100,20 kl. —,—
Südwestb. gar.	4	91,40 bz
Transkaukas. g.	3	81,75 kl. 81,75
Warsch.-Ter. g.	5	101,20 kl. 101,20
Warsch-Wien II.	5	
Wladikawk. O. g.	4	93,25 bz
Zarskoe-Selo	5	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,90 kl. 57,00
Serb. Hyp.-Obl.	5	93,75 bz G.
do. Lit. B.	5	91,00 bz
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	93,10 bz
Northern Pacific	6	113,70 bz
San Louis-Francisco	6	109,00 bz
Southern Pacific	6	110,90 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,80 bz
do. do. II.	3½	107,20 bz B.
do. do. III. abg.	3½	95,75 G.
do. do. IV. abg.	3½	95,75 G.
do. do. V. abg.	3½	92,70 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	101,00 bz G.
do. do.	3½	95,50 bz G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,25 bz
do. do. (rz. 100)	3½	95,30 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	101,50 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	133,75 B.
Pomm. Hypoth.-Bk.-Pfdbfe. Em. III u. IV	4	101,50 bz G.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,70 G.
do. do. (rz. 115)	4½	114,75 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,75 G.
do do. (rz. 100)	4	100,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,50 bz
do. do. (rz. 100)	3½	95,00 bz G.
do. do. kündb.		
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,00 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	111,50 G.
do. div Ser. (rz. 100)	4	101,60 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,00 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,30 G.
do. do. do	4	101,25 bz G
do. do. do.	3½	95,75 bz G.
Schles. B.-Cr (rz, 100)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,90 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.	5	102,90 B.
do. do. (rz. 116)	4½	103,30 bz G.
do. do. (rz. 110)	4	100,10 G.
do do. (rz. 100)	4	99,25 G

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	2⅓	71,00 G.
Berl. Cassenver.	6	136 75 G.
do. Handelsges.	12	166,50 bz
do. Maklerver.	10	137,20 bz
do. Prod-Hdbk.	—	135,00 G.
Börsen-Hdlsver.	12	171,50 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	108,90 bz
do. Wechslerbk.	7	106,50 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	
do. do. junge	16½	159,10 bz
Deutsche Bank	10	166,00 bz B.
do Genossensch	8	130,00 G.
do. Hp. Bk. 60pCt.	6¼	113,25 bz
Disc.-Command.	14	222,40 bz G.
Dresdener Bank	11	158,00 bz
Gothaer Grund-creditbank	0	63,50 n. 92,70
Internat.-Bank	9	117,00 bz
Königsb. Ver.-Bk	6	107,50 bz B.
Leipziger Credit	12	206,50 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk.	5⅔	118,50 B.
Maklerbank	9	124,00 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7½	131,60 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	104,25 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	111,25 bz
Nationalbk. f. D.	10	132,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	84,90 bz
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Posen. Prov.-Bk.	6	115.00 bz B.
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	124,00 bz G.
do. Cnt-Bd. 50pCt	10	155,40 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,75 bz G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	110,70 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7⅓	370,00 bz
do. Leihhaus	10	117,75 bz
Reichsbank	7	143,90 bz
Russische Bank	6⅕	80,60 bz
Schles. Bankver.	8	127,10 G.
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	201,60 bz B.
Anglo Ct. Guano	12½	149,00 bz B.
Bauges.: Berl.-Charl.	4	129,00 bz B.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	3⅓	88,25 bz G.
Hann. St.-P.	4	82,00 B.
Bauges. Humb.	8	127,00 B.
Moabit	7	123.00 B.
Passage	5½	70,50 bz G.
U. d. Linden	0	28,00 bz G.
Berl. Elektr-W.	10	196,00 bz G.
Berl. Lagerhof	0	79,60 bz B.
do. do. St.-Pr.	5	113,00 B.
Ahrens Br., Mbt	—	73,00 bz
Berl. Bock-Br.	—	73,50 bz G.
Schultheiss-Br	16	276,10 G.
Bresl. Oelw.	4¾	96,00 B.
Deutsch. Asph.	3	71,00 G.
Dynamit Trust.	8½	155,00 bz
Erdmannsd. Sp	6½	98,50 B.
Glauz. Zucker	8⅔	112,10 bz G.
GummiHarbg.-Wien	—	280,80 bz G.
do. Schwanitz	14½	202,75 G.
doVoigtWinde	6	134,75 G.
do. VolpiSchlüt	6⅓	108,00 bz G.
HemmoorCem	13	148,70 bz
Köhlm. Strk.	—	234,00 bz G.
Körbisdf-Zuck.	5	106,00 bz B.
Löwe & Co.	18	310,00 bz G.
Bresl. Linke	12	172,50 bz
do. Hofm.	12	168,00 bz
Germ-Vrz.-Akt	—	117,00 bz G.
Görlitz cv.	13	153,50 bz G.
Görl. Lüdr	13	165,90 bz
Grusonwrk.	—	158,75 bz
H. Paucksch	8	111,00 B.
Schwarzkopff.	—	265,25 bz G.
Stettin. Vulk.-B	0	113,50 G.
Sudenburg	20	286,00 bz B.
O.-Schl. Cham.	10	125,50 bz
do. Draht-Ind.		
do. Portl.-Cem	10	128,10 bz G.
OppelnCem-F.	7	112,50 bz B.
do. (Giesel)	10	129,75 bz
Gr. Berl. Pferdb	12½	256,60 G.
Hamb. Pferdeb	5	127,00 bz G.
Potsd. cv Pfdrb	5½	116,00 a 37,25
Posen. Sprit-F.	4	96,50 bz G.
Rositzer Zuck.	7	89,00 bz G.
Schles. Cem.	14½	153,00 bz G.
StettBred. Cem	7	144,25 bz G.
do. Chamott.	25	369,50 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	177,50 bz G.
Berzelius	6½	117,50 bz
Bismarckhütte	—	186,00 bz G.
BochGussst-F.	—	160,25 bz G.
Donnersmrck	4	107,50 a 81,90
Dortm. St-Pr. A	—	67,20 bz
Gelsenkirchen	7	174,60 bz
Hibernia	8½	192,75 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	88,50 bz G.
Inowracl. Salz	0	45,70 B.
König u. Laura	4	145,50 B.
Lauchham. cv.	13	144,75 a 112,00
Louis. TiefStPr	—	151,50 bz
Oberschl. Bd.	6	92,25 bz G.
do. Eisen-Ind.	14	17 ,00 bz G.
Redenh. St. Pr.	—	101,10 bz
Riebeck. Mont.	15	181,00 bz G.
Schles. Kohlw.	—	62,50 bz G.
do. Zinkhütt.	13	202,00 bz
do. do. St.-Pr.	13	201,50 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2½	74,25 bz B.
do. St.-Pr.	7½	124,00 bz
Tarnowitz cv.	—	21,40 B.
do. do. St.-Pr.	—	84,00 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.